



Alexander Tieg unterstützt die Freizeitaktivitäten der Kinder im Jugendclub.

Trendwende im Jugendklub

SOZIALARBEIT Alexander Tieg zieht in Zschornewitz eine positive Zwischenbilanz.

VON ULF ROSTALSKY

ZSCHORNEWITZ/MZ - Alexander Tieg ist gut aufgelegt. Der 33-Jährige ist zuständig für Jugendarbeit und hat seinen Tätigkeitsschwerpunkt in Möhlau und Zschornewitz. Dort kann er erste Erfolge verbuchen. Denn wo noch im Frühjahr kaum eine Handvoll Kinder und Jugendliche vorbeischaute, herrscht jetzt mancher Tage richtiger Trubel.

Das Haus macht sich einen Namen

Tieg spricht von 15 Mädchen und Jungen, die täglich in den Club kommen und dessen Möglichkeiten nutzen würden. „Manchmal sind es 30 und mehr. Dann platzt hier fast alles aus den Nähten.“ Der Aufwind habe mit einer Umstellung der Angebote zu tun, ist der studierte Sozialarbeiter überzeugt. Man habe sich bewusst geöffnet und sei auf die anderen Einrichtungen im Ort zugegangen. Die Clubmannschaft ist häufiger Gast in der Grundschule, hat aber auch die Fühler in Richtung Sportverein ausgestreckt. Das macht das Haus bekannt und ein gutes Stück interessanter. Für Tieg ist die Sache

„Dann platzt hier fast alles aus den Nähten.“

Alexander Tieg
Jugendpfleger

eindeutig: Kinder und Jugendliche würden nun einmal dorthin gehen, wo sie ihre Freizeit abwechslungsreich gestalten und zusammen mit Freunden verbringen können.

Der Aufwind im Club hat allerdings viel mit dem Einzug der Regelgruppe des Kinder- und Jugendhilfeverbands in den Platanen Hof zu tun. Elf Mädchen und Jungen sind seit August praktisch in der Nachbarschaft zu Hause und gehören mittlerweile zu den Stammgästen der Einrichtung. Hinzu kommen einige Bewohner der Wohngruppe für Kinder und Jugendliche in Pöplitz und die Dauerbesucher aus der Vergangenheit.

Allesamt können sie im Club aus dem Vollen schöpfen. Kicker, Tischtennis und Darts sind machbar. Auch malen, basteln oder einfach

nur die betont ruhige Kugel schieben stehen auf dem Plan. „Donnerstags ist unser Angebotstag“, erzählt Hausherr Tieg und

nennt gemeinsame Stunden in der Küche. Auch hier spielt dem Club der Zufall in die Hände. Die eher spärlich eingerichtete Küche wird größer und sehr viel praktischer werden. Die Zschornewitzer haben



Basteln steht hoch im Kurs.

die komplette Einrichtung des zum Jahreswechsel geschlossenen Gräfenhainichener Hauses der Jugend und Vereine übernommen. Die Einzelteile türmen sich im Club.

„Müssen wir nur noch aufbauen“, erklärt der Jugendpfleger. Dass er insgeheim auf Unterstützung setzt, verhehlt er nicht. Die gab es bereits in der Vergangenheit. Die in die Jahre gekommene und lädierte Schrankwand konnte gegen ein fast taufisches Modell getauscht werden. „Geschenkt.“ Glück für die Kinder- und Jugendlichen: Der Spender packte mit an

RÜCKBLICK

Leben im Ratssaal

Wenig geliebt ist vom einstigen Verwaltungssitz Platanen Hof. Wo über Jahre die Verwaltungsgemeinschaft Zschornewitz-Möhlau, dann das Baumt agierte, Räte tagten und sogar geheiratet wurde, wird jetzt gewohnt - gekocht, geschlafen, gespielt, gewaschen. Die Stadt Gräfenhainichen, der die Räume gehören, hat reichlich in den Umbau investiert. Jetzt ist es ein Zuhause für die Regelgruppe des Kinder- und Jugendhilfeverbands. Von zwölf Steppkes profitiert auch der Jugendclub.

und baute die Wand gemeinsam mit den Hausherrn auf.

Gäste bringen Wünsche zu Papier

Der Club lebt von Ideen. Einige davon hat die Regelgruppe bereits zu Papier gebracht. Sie wollen Ferropolis erkunden, tanzen, singen und „ein Geschenk für Weihnachten basteln“. Im Club gibt es dafür genügend Spielraum. Vorausgesetzt, die Küchenmöbel sind aus dem Aufenthaltsraum verschwunden. „Aber das wird. Ich vertraue da auch auf mein bisschen handwerkliches Geschick“, so Tieg.